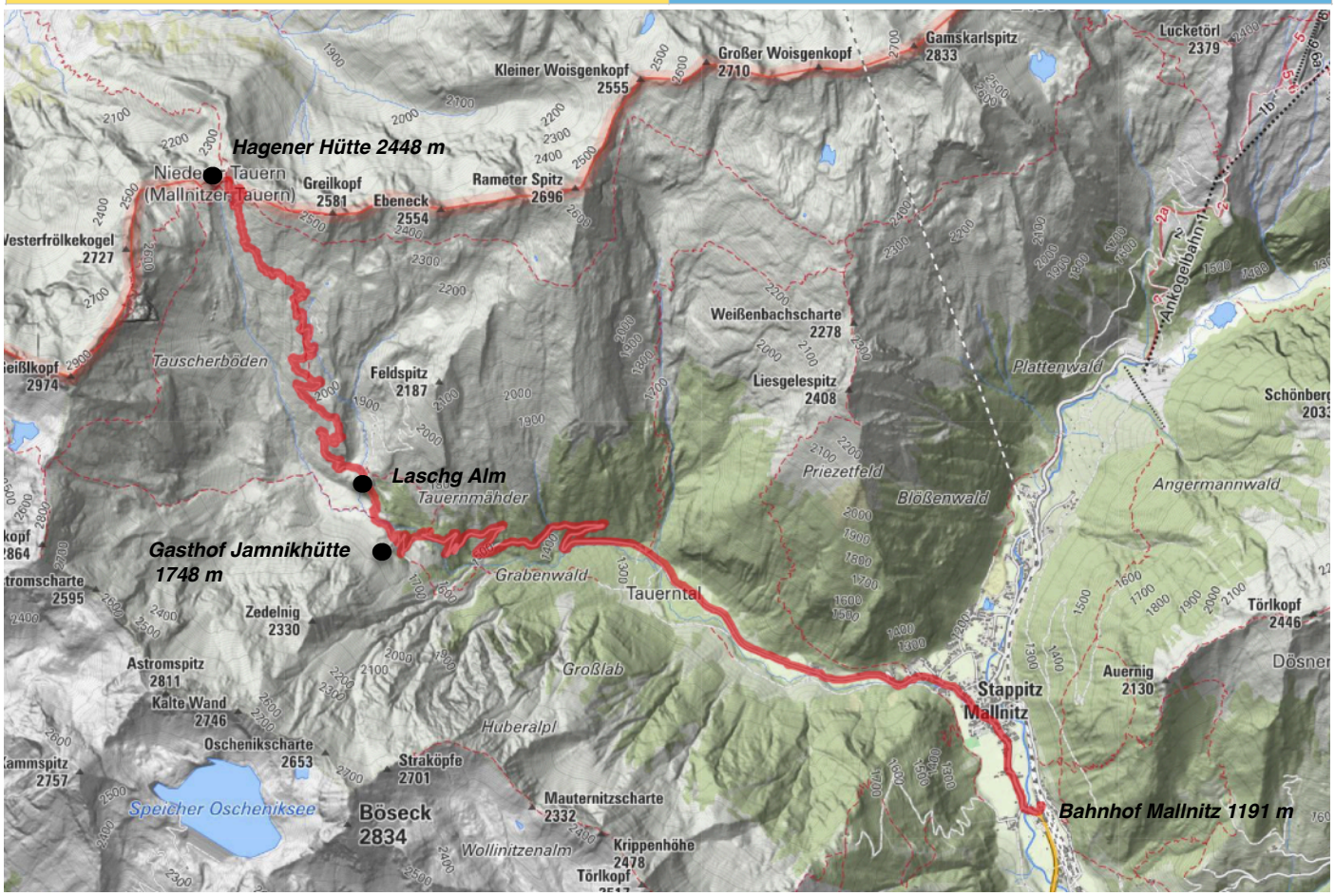
Tour Nr. 112 Tourenbeschreibung Mountainbike -Mallnitzer Tauern - Kärnten / Österreich

Auf die Hagener Hütte (2448 m) von Mallnitz aus

⇨ 30,6 km (hin und zurück)	⇧ 1285Höhenmeter



Auf den Spuren der Römer in einer uralten Kulturlandschaft.
Ein ideales Terrain für das E-Bike. Leider ab der Laschg Alm mit einem Fahrverbot für Fahrräder belegt. Mit einem 500er Akku gut machbar - auch in den schwierigen Teilen mit höchster Stufe! Nur für sehr gute Biker wirklich bis zur Hütte fahrbar.

Bild oben: *im Tauerntal - die Wiese ist mit allem bestückt was kreucht und fleucht. Pferde mit Fohlen, Ziegen, Schafe, Kühe mit Kälbern, Ein Augenschmaus!*

Entgegen meiner üblichen Praxis beschreibe ich hier eine Tour die (wie ich erst im nach hinein feststellte) mit einem Fahrverbot belegt ist. Ich konnte auch auf schriftliche Nachfrage nicht feststellen, warum das so ist. Sehen sie diese Beschreibung deshalb als Reisebericht an.
Gefahren am 27.08.2019

Die Anfahrt erfolgte mit der Bahn durch das Tauerntunnel. Autoverladung Böckstein ab 06.20 Uhr täglich im Stundentakt. Wir haben unseren Pkw in Böckstein geparkt und dann das Fahrrad im Zug mitgenommen.

Vom Bahnhof Mallnitz sind wir rechts haltend auf der Straße in Richtung Mallnitz gefahren. Durch den kleinen Ort immer auf der Straße und dann links halten in Richtung Jamnikhütte / Hagener Hütte. Die Strecke ist gut mit Wegweisern ausgeschildert.
Ab dem Ort Mallnitz im Tauerntal auf ebener Straße durch ein wunderschönes Weidegebiet mit tollen Blicken auf die Mallnitzer Tauern. Die Teerstraße ist bis zur Jamnikhütte für den öffentlichen

Bild oben: *nach dem Parkplatz noch unterhalb der Jamnik Hütte*
Bild unten: *Auf dem Weg zum Tauernkreuz in Richtung Tauerntal fotografiert*

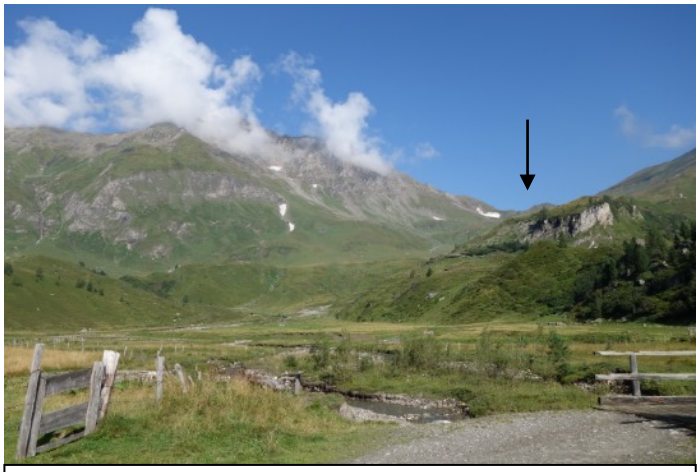


Bild oben: *Kurz vor der Laschg Alm. Pfeil ist Hagener Hütte*
Bild unten: *das Tauernkreuz auf 2235 m*

Bild oben: *Kurz nach dem Tauernkreuz - auch hier sind ab und zu mal gute Wegstücke dabei - aber eher selten.*
Bild unten: *fast geschafft - die Hagener Hütte grüßt*

Verkehr frei (Mautpflichtig) und nicht viel befahren.
Bis zum Parkplatz unterhalb der Jamnikhütte führt eine gute Teerstraße in mehreren Serpentinen und gut fahrbarer Steigung.

Ab dem Parkplatz geht, kurz unterhalb, nach links ein Karrenweg weg (Brücke - beschildert). Ab hier wird die Radlerei schon etwas schwieriger. Der Karrenweg, ist einmal schlechter mal besser zu fahren und geht bis zum Tauernkreuz ohne größere Probleme.
Die Steigung ist bis zum Kreuz gut machbar und man sieht auch immer wieder einige Wanderer.

Die Hochgebirgslandschaft ist großartig und wir konnten uns nicht satt sehen an den Formen und Farben.
In diesem Jahr waren immer noch Schneereste in den Mulden zu sehen. Der Weg ist immer breit genug, so dass Wanderer nicht gestört werden.

Wenn man bedenkt, dass dieser Weg bereits in vorchristlicher Zeit ein viel begangener Übergang war, dann kann man sich nur noch wundern.

Es ist Platz für alle da und auch die Vegetation

Bild oben: *die Hagener Hütte in Richtung Südost fotografiert*
Bild unten: *von der Hagener Hütte in Richtung Gamskarlspitz*

Bild oben: *felsiger Untergrund mit Geröll dazwischen*

wird durch Radler, wenn sie sich vernünftig verhalten und auf dem Weg fahren, bestimmt nicht geschädigt.
Das auch deshalb, weil nach dem Tauernkreuz der Weg immer schlechter wird und wir nun auf blankem Fels oder Schotter gefahren sind.

Bild oben: *bei der Abfahrt*
Bild unten: *Von der Hagener Hütte in Richtung Osten*

Wer hier nicht „Sattelfest“ ist sollte sein Radl lieber beim Tauernkreuz stehen lassen und die restlichen, sehr lohnenden, Höhenmeter zu Fuß gehen.

Für mich war es eine reine Freude diesen Weg zu fahren. Hier muss man seine Linie finden, den Mut haben, auch mal etwas zu wagen (ohne jetzt dabei großes Risiko einzugehen) und einmal auf einem Terrain unterwegs zu sein, das wir bei uns so bestimmt nicht finden. Aber - das sollte man bedenken -die Strecke will auch wieder bergab gefahren werden. Ich für meinen Teil hatte einen Heidenspaß daran.

Dieser „Felsenweg“ zieht sich bis kurz unterhalb der Hagener Hütte. Dann können sie aufschnaufen, „Gas“ wegnehmen und sich auf die hervorragende Küche, die ausgesprochen netten Wirtsleute und den absolut tollen Blick freuen.

Bild oben: *Blick von der Hagener Hütte auf die Aufstiegsspur*
Bild unten: *der Blick von der Hütte in Richtung Sportgastein und unterer Bockhartsee*

Bild unten: *Blick von der Hütte in Richtung Westen*

Ich habe mich auf Anhieb selten so wohl auf einer Hütte gefühlt. Wie heißt es in der Werbung - Urlaub bei Freunden- geht doch!

Übrigens - der Hüttenwirt hat mich, als ich ihn spaßeshalber fragte, wo denn da der Radlständer sei - auf die verbotene Tour aufmerksam gemacht. Mehr war aber aus ihm nicht herauszubringen.
Ich hatte das DIN A 4 Schild am Gatter bei der Laschg Alm in meiner Euphorie übersehen. Beim runterfahren habe ich dann genau hingesehen - und tatsächlich. Da hängt es!

Hinunter gehts es den gleichen Weg - mit Rücksicht auf Wanderer und einen Gruß auf den Lippen. Dieses Mal hat es funktioniert - das ist leider nicht immer so. Auch hier sind die Zeiten härter geworden.
Die Welt (so kommt mir vor) ist aus den Fugen geraten.

Text und Bilder: Markus Tettenhammer, Marquartstein